

Erst am Ende des sechsten Jahrzehnts unseres Jahrhunderts griff man den Plan an, die östliche Seite der Wilhelmstraße gärtnerisch zu verschönern und diese Anlagen mit denen des Rathauses in Verbindung zu setzen. Die Gegend hatte damals folgende







# Inventur-Verkauf

in allen Abtheilungen unseres Lagers

zu herabgesetzten Preisen  
und

**10 Procent Extra-Rabatt.**

Sämmtliche **Unterröcke** in Wolle und Seide, sowie **Morgenröcke** mit  
**25 u. 50 Procent Sconto.**

**Reste in Kleiderstoffen, Waschstoffen und Leinen-**  
**waren bedeutend unter Werth.**

Schluss dieses Verkaufs Ende Januar.

**S. Guttman & Co.**

**8. Webergasse 8.**

# Inventur-Ausverkauf.

Von heute bis Ende Januar verkaufe sämmtliche am Lager habende Artikel  
zu bedeutend ermässigten Inventurpreisen.

**Wilhelm Reitz,**  
**22. Marktstrasse 22.**

Die noch vorräthigen Hausschuhe mit Filzsohlen  
werden jetzt zu folgenden Preisen verkauft:

Damen-Größen 45 Pf. pro Paar,

Mädchen- „ 35 „ „ „

Kinder- „ 25 u. 15 Pf. pro Paar,

ferner eine Partie

**zurückgesetzter Winterstiefel**

zu auffallend billigen Preisen.

**Wreschner,**  
**16. Langgasse 16.**

Man achte gütlich beim Eingang auf die  
**No. 16.**



# Nähmaschinen

aller Systeme,  
aus den renommiertesten Fabriken  
Deutschlands, mit den neuesten, überaus  
exzellenden Verbesserungen empfehle ich:  
**Stanznähmaschine.**  
Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,**  
**Kirchgasse 24.**

Eigene Reparatur-Werkstätte. 15171

**Messing und Rothguss,**  
Wasserleitungsbäume, Closets und deren Repara-  
turen liefert billigst die Messinggießerei und Dreherei

**Chr. Dreyfuss,**  
**58. Webergasse 58.**

# Glanzblech-Öfen

(50 % Kohlenersparnis) empfiehlt  
**F. Wendler, Raststraße 28.** 15244

**Badhaus zur Krone,**  
**Langgasse 36.**

**Bäder à 50 Pf.**  
von 8 Uhr Morgens bis 8 1/2 Abends. 15832

# Geschäfts-Verlegung und -Veränderung.

Mit Heutigem habe meine **Confection fertiger Herren- und Knaben-Artikel** aufgegeben  
und führe ferner nur:

# Tuchlager und Schneiderei.

Als Specialität: Gamaschen für Damen und Herren.

# Heute Eröffnung

meines neuen Geschäftslokales

**7. Tannusstrasse 7, gegenüber dem Kochbrunnen.**

Haltestelle der  
Dampfstrassenbahn.

**E. Arendt.**

Haltestelle der  
Pferdebahn.

Gelegenheitskauf von

# Manufacturwaaren aller Gattungen.

Bitte meine Schaufenster beachten zu wollen.

**Carl Meilinger,**

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Grosse Posten Cattune und Druckflanelle per Mtr. 25 Pf.

# Elegante Herren-Garderoben

werden zu mäßigen Preisen unter Garantie für tadellofen Sitz und  
dauerhafte Zubehöre angefertigt. Muster von den einf. bis zu den  
feinsten Gattungen ist stets das Neueste vorhanden. Stoffe, welche die  
wertvolle Kundschafft selbst herstellt, werden bereitwillig verarbeitet.  
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

**H. Senz, Schneidermeister, Langgasse 18, 2.**

**Badhaus zur goldenen Kette,**

**Langgasse 51.**

**Bäder à 50 Pf.**

Im Abonnement billiger. 15833







# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 27. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 17. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

## Klippen des Glücks.

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

1.

Dort, wo in dem prachtvollen Föhren- und Buchenwalde, weit abseits von der dem Wald durchschneidenden Landstraße, eine kleine, nur mit kurzem Gras bewachsene Lichtung sich öffnete, lag mit unter dem Kopf zusammengeschlagenen Armen ein junger Mann im wachen Träumen. Er hatte sich zur Ruhe ein reizendes Plätzchen ausgesucht, so still, so abgelegen von den vielen, den Wald durchkreuzenden Fuß- und Fahrwegen, daß er ganz ungestört träumen konnte. Der weiche Rasenboden bildete die bequemste Lagerstätte; die zu einem grünen Baldachin sich hoch über dem Liegenden zusammenschließenden Zweige der mächtigen Bäume, an deren Fuß er sich ins Gras gebettet hatte, schützten ihn vor den glühenden Strahlen der Mittagssonne.

Eine tiefe, durch das laise Summen fliegender Insekten nicht gestörte Stille herrschte im Walde; selbst die Vögel, die Morgens so lebhaft zwitscherten und so fröhlich singend durch die Zweige huschten, hatten sich in der heißen Mittagsstunde ein schattiges Ruheplätzchen gesucht; schamhafte doch jede Kreatur nach Ruhe und Erfrischung an jenem glühenden Julitage.

Auch der junge Mann wäre wohl der Ruhe, nicht des Körpers, sondern des Geistes bedürftig gewesen, aber gefunden hatte er sie nicht. Er schlummerte nicht, die dunklen Augen schauten weit geöffnet mit unruhigen, wirren Blicken empor in das endlose laute Blau des wolkenlosen Himmels, bis der stummernde Klang ihnen Schmerz verursachte.

„Wie langweilig, wie unerträglich grauhaft langweilig!“ murmelte der Träumer, sich aus seiner bequemen Stellung halb erhebend und das Haupt auf die Hand stützend, während der Ellenbogen auf dem Rasen ruhte. „Dieser tödlich langweilige, lichte, glänzende blaue Himmel ist ein Bild meines eigenen langweiligen Lebens. Nur Licht und Klang, das ist nicht zu ertragen! Wenn der Himmel mit dunklen Wolkennetzen bedeckt wäre, wenn Bliz auf Bliz niederkam, der Donner rollte und der Sturm raste, dann hätte man sich doch wenigstens im letzten Augenblick noch mit Vergnügen eine Angel durch den Kopf geschossen, und ein prasselnder Donnerhagel hätte dem Sterbenden das Grabbedeckungsfeld über sein! Auch das soll nicht sein! Ich soll sterben, wie ich gelebt habe, umgeben von dem langweiligen Sonnenglanz. Auch gut! Es ist der würdige Abschluß eines nichtglücklichen, nichtglücklichen Lebens. Kommt herbei du einziger, lieber, treuer gewertigter Freund! Es ist Zeit, daß wir ein Ende machen.“

Er zog aus der Brusttasche einen sehr eleganten, reich verzierten Revolver und betrachtete ihn mit liebendem Blick.

„Du hast mir manche lange Stunde verkürzt. Hätte ich nicht dich und mein Pianino gehabt, dann würde ich wohl schon längst den heutigen letzten Zug eingeschlagen haben. Es hat doch immerhin ein gewisses Interesse, aus der Herzen-See die Herzen herauszufischen, eines nach dem andern.“

Man argerte sich, daß es nicht gelingen wollte, alle gleich glatt zu treffen. Ein nichtglückliches, albern-geistesloses war's freilich, aber es war doch immerhin ein Ziel, und nun es erreicht ist, erscheint es mir so fabelhaft langweilig, wie alles Andere. Heute sollst du so sicher, wie die Herzen

in der Karte, mein eigenes Herz treffen! Oder nehmen wir den Kopf? Es ist wohl praktischer! Ein unwillkürliches kleines Zucken der Hand könnte die Angel beim Herzen vorbeiführen; aber wenn ich die Rufe an die Schläfe lege, sie fest andrücke und dann den Stecker fasse, ist die Wirkung unfehlbar. Drei bis vier Angeln bringen in das Hirn, sie müssen einen augenblicklichen Tod geben. So wollen wir es machen!“

Er untersuchte den Revolver und überzeugte sich, daß die Ladung in Ordnung sei, mit peinlicher Sorgfalt ging er dabei vor, seine Hand zitterte nicht, sein Blick war klar und sicher. Mit einem Rächeln der Befriedigung schaute er die kleine Waffe an.

„Du wirst keine Missethat tun, wie du sie immer getan hast. Daß es nicht deine Schuld war, wenn nicht jedes Herz in den Karten getroffen wurde, hast du bewiesen. Damals wollte wohl der ungeschickte Schütze die die Schuld aufbürden, die seine eigene ungenügende Hand trug, als aber die Hand sicher war, wurde jedes Herz unfehlbar in der Mitte durchbohrt.“

Er hob den Revolver, noch einmal schaute er sich rings um, mit einem Blick nahm er das Bild seiner ganzen Umgebung in sich auf. „Ein schöner Platz für mein letztes Werk! Hier unter dem dichten Blätterdach, weiß in das Gras gebettet, wird die Leiche ruhen. Wie lange wird es wohl dauern, bis man den Körper findet? Vielleicht Tage, vielleicht Wochen oder Monate, denn hierher verirrt sich wohl nicht leicht ein menschlicher Fuß. Ich möchte wohl wissen, was man in Berlin sagen wird, wenn in den Zeitungen gemeldet wird: „Heute wurde endlich die Leiche des seit acht Tagen, vierzehn Tagen, zwei Monaten verschwundenen Gg. v. Braun aufgefunden u. s. w.“, natürlich mit einer langen, ganz ausführlichen Beschreibung des Thatbestandes, des Ortes, wo sie gefunden, ihrer Lage, ihrer Kleidung. Und wenn dann die Nachricht von Mund zu Mund fliegt! Es lohnt sich der Mühe, zu leben, um den Stempel mit anzuhängen! Wie sie sich die hohen Köpfe darüber zerbrechen werden, welcher Grund wohl den viel Beneideten in den Tod getrieben haben kann?“

„Eine heimliche, unglückliche Liebe!“ so werden die Romanbildner flüstern. „Sein Vater wollte ihn zwingen, ein hochadeliges Fräulein zu heiraten, in der Verweigerung hat er sich das Leben genommen!“ Natürlich, irgend einen Grund muß doch ein Mensch haben, wenn er diesem erbärmlichen, langweiligen Leben entflieht! Die Thoren! Wenn es sich der Mühe verlohnte, überhaupt zu leben, weshalb hätte ich dann meinem Papa nicht den Willen thun sollen? Die oder jede Andere, es ist immer der gleiche langweilige Schwindel.“

Er hielt den Revolver in der halbgehobenen Hand, aber plötzlich ließ er diese sinken und aufstehend richtete er sich in die Höhe.

Ein heller Ton unterbrach die Waldesstille, der Ton einer singenden Mannesstimme. Der Sänger, der mit einem fangreichen Tenor einen Choral angestimmt hatte, konnte sich nur in geringer Entfernung befinden.

Der junge Mann zog ergritzt die Seiten zusammen. „Verwünscht, daß ich eine unvollkommene Leberausbildung!“ murmelte er. Wenn ich jetzt schäfe, hörte es der Choral-sänger, und dann? Dann wird der prächtige Stempel in Berlin verdorben. Die Leiche wird folglich gefunden, und morgen schon weiß es die ganze Stadt. Nein, die guten Leute sollen sich erst eine Zeit lang die Köpfe darüber zer-

brechen, wo ich geblieben, mein Herr Papa muß doch Gelegenheit haben, zu sehen, wie gütlich besorgter Vater er ist. Wir müssen uns einen anderen, besseren, noch weiter entlegenen Platz aussuchen, vorher aber wollen wir doch einmal sehen, wo denn eigentlich der Sänger steht. Er scheint sich auch hier im Walde etabliert zu haben, denn die Stimme ertönt fortwährend von demselben nicht fernem Ort her, der Sänger verändert also seinen Platz nicht.“

Der junge Mann setzte den Hahn des Revolvers in Ruhe, steckte die kleine Waffe in die Brusttasche des eleganten Sommerüberziehers, dann erhob er sich vollends und ging langsam, dem Ton der Stimme des Sängers folgend, durch den Wald.

Es wurde ihm nicht ganz leicht, sich einen Weg durch das unter den nicht zu gedrängt stehenden hohen Buchen und Föhren äppig wuchernde, aus Farnkräutern und jungem Buchennachwuchs bestehende Unterholz zu bahnen, um so mehr, da er sich bemühte, ganz geräuschlos vorzudringen. Er wollte den Sänger beobachten, ohne selbst bemerkt zu werden, da kam er denn nur langsam vorwärts und es dauerte einige Minuten, ehe er sein Ziel erreichte.

Immer dem Ton der Stimme folgend war er vorgekommen bis zur Waldgrenze, nur ein dichtes Farngebüsch verbergte ihm noch die Aussicht, als er aber vorsichtig die Zweige auseinanderzog, gewann er einen überblick über ein eigenartiges stielliches Landschaftsbild. Er überblickte einen von dichtem Gebüsch eingerahmten kleinen Rasenplatz, der auf der entgegengesetzten Seite jäh abfiel zu einem mächtig hohen, vielleicht acht bis zehn Fuß tiefer liegenden See. Jenseits des Sees breiteten sich im düsteren Grün prangende weite Wiesenflächen aus, die von dunklem Hochwald umrahmt waren.

Nur einen flüchtigen Blick widmete der junge Mann dem hübschen Landschaftsbild, viel interessanter war ihm der Sänger, den er jetzt nur wenige Schritte entfernt vor sich sah.

Dicht an dem schroff zum See abfallenden Rande des Rasenfeldes kniete, den langen Oberkörper stark emporgerichtet, die knöchigen gefalteten Hände zum Himmel emporhaltend, der Choral-sänger, der, ohne den Zuschauer zu bemerken, mit vollendeter Stimme seinen Gesang fortsetzte.

Er war ein noch junger Mann, der wohl kaum älter als etwa sechsundzwanzig Jahre sein mochte, aber den weiten, schlaffen Hüften des barocken Geistes fehlte ganz die jugendliche Frische, so daß man veracht war, den Mann für viel älter zu halten, als er wirklich war. Er hatte das Gesicht gen Himmel gerichtet, mit zwei großen, dunkelbraunen, weit hervorstehenden, ausdrucksvollen Augen schaute er fixierten Blickes zum stummenden blauen Aether empor. Den großen, fleischigen Mund hatte er weit geöffnet, während er aus voller Brust den letzten Vers des Chorals sang.

Schon war der Sänger wohllich nicht, aber noch höflicher, als er war, er schien er durch die unpassende, ihm um den Leib schlotternde schwarze Kleidung. Ein altmodischer schwarzer Frack, dessen lange spitze Schöße wie ein Schwanz hinter ihm auf dem Rasenboden lagen, hing unordentlich von dem knöchigen Körper nieder, schwarze Beinbekleidung, eine schwarze, vorn aufgeschlagene Weste, die ein Hemd von zweifelhafte Weiße sehen ließ, eine hohe, abgegebene, schwarzseidene Halsbinde, aus welcher zwei mächtige, schwarzseidene Halsbänder, aus welcher zwei mächtige Halsbänder, das barocke Kinn einrahmten, hervorstachen, bildeten den Anzug des sonderbaren Menschen; ein hoher, sehr schäblicher Cylinderhut vervollständigte denselben.

(Fortsetzung folgt.)

## Victor'sche Frauen-Schule.

älteste u. größte Frauen-Bildungsschule  
Wiesbaden, Lammstraße 13.  
Gegründet 1879.

Jeden Mädchen und jeder Frau die wertvollsten sind: es sind die praktischen Handarbeiten (Sticken, Nähen, Weben, Stricken, Knäuen, Flechten, etc.), sowie die hauswirtschaftlichen Fächer (Kochen u. s. w., Waschen u. s. w.). Daneben bietet dieselbe Gelegenheit zur Fortbildung in Deutsch (Vulgar, Literatur u. s.), Rechnen (auch Buchführung), Schreiben, Englisch, Französisch u. s. w., sowie zur Vertiefung am Unterricht in allen Fächern des Zeichnens und Malens, sowie in kunstgewerblichen Arbeiten mannigfacher Art.

Gerade der jetzige Zeitpunkt dürfte aber ganz besonders zu dem Zwecke geeignet sein, daß die Anstalt auch für eine ganze Reihe von Fächern eine vortreffliche, ausdauernde

## Berufsbildung

zu geben vermag; durch ihre Beziehungen zum geschäftlichen Betrieb der Victor'schen Anstalt ist die Schule in der letzten Lage, mit dem praktischen Leben und seinen Anforderungen stets enge Fühlung zu behalten. Es wird ihr darum auch verhältnismäßig leicht, ihre ausgebildeten Schüler in entsprechenden Stellungen unterzubringen.

Die Anstalt bildet aus: Handarbeits-Lehrerinnen für Mädchen-Schulen und für Fachschulen; Koch- und Haushaltungs-Lehrerinnen; Tischbedienerinnen für Hotels und für Confection; Zahlreiche, sorgfältig gewählte Lehrkräfte. — Große Lustige und helle Räume. — Sehr mäßige Honorare. — Prospekt über berufliche Ausbildung liegen kostenlos zur Verfügung. Nähere Auskunft jeder Art erteilt mündlich oder schriftlich die Vorleserin Fräulein Julie Victor oder der Unterzeichneter.

Maria Victor.

## Anmeldungen zu den neuen Kursen

Können noch gemacht werden.

## „Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzügl. Qualität dem Preise entsprechend à 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee — billigt empfohlen Kirchgasse 49. Carl Schlick, Kaffee-Handlung u. Brennerei. 7037

## Enzian,

der in den Alpen und in Zentralkontinenten so sehr geschätzt ist, einer der Hauptbestandteile von „Marburg's Alter Schokolade“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterlikör wirkt daher so wohltuend auf den Verdauungs- und Magen- und regt in überausdeutlicher Weise den Appetit an. Die event. in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit „Marburg's Alter Schokolade“ nichts wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher ausdrücklich überall nur „Marburg's Alter Schokolade“, in Flaschen, mit meiner Firma versehen. Außerdem trägt jede Flasche eine Halskette mit dem Bildnis der auf der Wiesbadener Ausstellung erhaltenen goldenen Medaille. Der Verkauf gewöhnlicher Bitterliköre und event. Nachahmungen unter der Bezeichnung „Marburg's Alter Schokolade“ ist strafbar! Ich werde darauf, wie bekannt, werden Fälle auf das Energetischste verfolgen und zur gerichtlichen Verfolgung bringen.

Marburg's Alter Schokolade ist in Wiesbaden und dessen näherer und weiterer Umgebung in weit über 300 Niederlagen erhältlich, die durch ausgedehnte Plakate kenntlich gemacht sind. Neue Niederlagen werden auf Wunsch gerne errichtet.

## Rising Sun.

Blend of choicest Ceylon and Indian Teas.  
(as supplied to Royalty).  
Sold in 1-Pd. u. 1/2-Pd. Packets (English weight) at the  
Amsterdamer Kaffee- u. Theelager,  
Friedrichstraße 33.

Heute und fortwährend: Prima Rindfleisch,  
fett und mager, 50 Pf. per Pfd.

Fr. Ettingshaus, Metzger, Adlerstraße 34.  
Gerritsen's Fortelager, Schildergasse 8, Hof. 19456







# 1000 Mark Sterbegeld

sieht 4. B. der „Wiesbadener Unterstützung-Bund“ sofort nach dem Ableben eines Mitglieds an dessen Hinterbliebenen. Der „Wiesbadener Unterstützung-Bund“ ist die älteste und beständige Sterbekasse Wiesbadens. Aufnahmen aus allen Orten zulässig. Eintrittsgeld wesentlich herabgesetzt; beträgt vom 18. bis 25. Lebensjahr 1 Mk., vom 26. bis 30. Lebensjahr 3 Mk., u. s. f. Über 1000 Mitglieder in allen Schichten der Bevölkerung. In jedem 3. Sterbefall Bedingung der Unterhaltung aus den Lebenskassen (bei jedem Sterbefall mehr als 800 Mk.). Retentionsfonds rund 60,000 Mk. Bis Ende 1895 Beitragsr. 4. 2. u. Langg. 27. 1. sowie bei den Herren H. Schmeiss, Plattenr. 5, A. Beyerle, Beitragsr. 2, O. Peters, Beitragsr. 5, W. Nages, Al. Schmalbacherstr. 10, F. C. Müller, Mepperg. 2, und den anderen Vorstandmitgliedern. F 395

## Patente

besorgen u. verwerten  
**H. & W. Patsky**  
Berlin NW.

Langen-Strasse 25.

Reichen auf Grund ihrer

Erfindung (25 000

Patentangelegenheiten

als beständigste und

gediegene Vertretung an.

Eigene Bureau: Hamburg,

Königs- u. Frankfurter a. M.,

Breslau, Prag, Budapest.

Reichmanns großer Kasse

— Gegr. 1892 —

ca. 100 Angestellte.

Verordnungs- u. Patente

1/2 Millionen Mark.

Anwalt — Prospekt gratis.

F 41

## Möbel-Lager

Rheinstrasse 37, Ecke Louisenplatz,

**Wm. Fürstchen.**

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Vorschläge zu Diensten.

## Neue Möbel.

Polster Betten mit hohen Säulern von 100 Mk. an, lackirte Betten von 48 Mk. an, Diensiden-Betten von 28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohsäcke 5 Mk., Deckbetten 18 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Rohrstühle 3 Mk., große Auswühl in Kommoden, Kleiderschränke, Berticows, Schreibtische, Secretäre, Büffels, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Kaffeeapparate, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmers u. andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig. Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie und auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei. 484

**Philipp Lauth, Mauergrasse 15.**

## Möbel-Verkauf.

Eine hochfeine Schlafzimmers-Einrichtung, verschiedene ausd. pol. u. lack. Betten mit Rohstühlen, Wollen u. Sees. Matratzen, Spiegelschränke, u. u. 2. u. pol. und lack. Kleiderschränke, Kuchenschränke, Berticows, Büffelschränke, pol. Kommoden in allen Größen, Waschkommoden, lack. u. pol., mit u. ohne Toiletten, Rohstühle, Garnituren in Plüsch und Sammetstoffen, Divans, Sitzmöbeln, einzelne Sophas, Schreibtische, französische Büche, Trübe, Spiegel, 1 Kuch. Büffel, lack. u. pol. Tische, Kleiderschränke, Rohstühle, 2 schw. Säulen, sowie alle Arten andere Möbel sind sehr billig zu verk.

**Friedrichstraße 25**

und bietet sich hier sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf von Braut-Einrichtungen. 617

## Specialität:

Fertige schwedische

**Zimmer-Thüren.**

Futter und Bekleidungen.

**Emil Funcke,**

Frankfurt a. M.,

Niederrau 15.

Über 100 verschiedene Thürarten stets auf Lager.

Illustrirte Preislisten gratis. (F. 369/9) F 101

## Gute und billige Möbel.

Von heute ab veranle alle noch vorräthigen Möbel zu herab. Werten und theilweise zum Selbstkostenpreis.

**H. Schmidt, Friedrichstraße 13 und 14.**

## Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.

Illustrirte Preislisten gratis und discret. F 168

**W. Müller, Leipzig 41.**

## Teppiche, Portiören u. Vorhänge

sind ich noch sehr billig ab.

**Georg Müller-Beimer, Domänenstraße 15, Hh.**

Mepperg. 2, Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 9682



**Kohlenhandlung**

**Max Clouth, Moritzstrasse 23,**

Telephon No. 489.

empfiehlt alle Sorten Brennmaterialien, wie:

Ofen-Nusskohlen (Korn I, II, III), Kohlscheider Anthracit-Würfel, Halbfett-Nusskohlen (nicht russend und nicht backend, für jede Feuerung) Eier-Brikets von Zeche „Alte Haase“, Ia Braunkohlen-Brikets in vorzüglichster Qualität zu billigst gestellten Preisen. 16027

## RENTNER UND RENTNERINNEN

können der fortwährenden Verminderung ihres Einkommens durch die stetigen Herabsetzungen des Zinsfußes der guten und sicheren Anlagewerthe dadurch am wirksamsten begegnen, dass sie sich eine **Leibrente** auf Lebenszeit kaufen!

Es bringen dann z. B. je **Mk. 1000.—** Einlage beim Eintrittsalter von 40 45 50 55 60 65 70 75 Jahren eine Rente von **Mk. 59.20, 61.90, 72.10, 82.30, 96.30, 116.—, 135.40, 152.10** u. s. w.

Für die dazwischen liegenden Jahre die entsprechende Rente. Die Rente wird halb- oder vierteljährlich kostenfrei ausbezahlt! Ebenso auch Renten für 2 verb. Leben! oder solche mit Rückvorgütung der Hälfte der Einlage! 13787

Eingehende kostenfreie und discrete Auskunft etc. ertheilt der

**Haupt-Agent Otto Engel, Bank-Commis., Friedrichstrasse 26.**

**Glafer-Diamanten**  
in vorzüglicher Qualität unter Garantie, gut schneidend, empfiehlt 16189  
**V. Schäfer & Sohn,**  
Feinsterglas, Holz- und Spiegelglas-Handlung,  
34. Dohheimerstraße 34.

**Fried. Krupp Grusonwerk**  
Magdeburg-Buckau.  
**Gasmotoren** liegender u. stehender Anordnung von 1/2 HP an in jeder Größe.  
**Kräftige Bauart. Geringer Gasverbrauch. Sauberste Ausführung. Eingesetzter Hartguss-Cylinder. Billiger Preis.**  
**Präzisions-Gasmotoren.**  
Nähere Auskunft über obige Motoren ertheilt:  
**D. W. Reutlinger, Frankfurt a. M., Kl. Friedbergerstrasse 11.**

**Neuester hygienischer Frauenstuhl**  
(Goldene Medaille). Reichspatentamtlich geschützt, unschätzbare wirksamster Apparat. Absolute Unschädlichkeit garantiert u. durch gerichtliche vereidigten Chemiker festgestellt. Zu beziehen durch **Gebamme Hein, Berlin, Dresdenerstraße 56**, früh. Oberb. a. d. Königl. Universitäts-Frauenklinik zu Berlin. Ausführliche Beschreibung über Anwendung des Apparats, sowie sonstige Schutzartikel gegen 60 Pf. in Briefen. (Zu F. 2. 741/5) F 101

**Uns Daufbarkeit** u. zum Wohle Magenleiderer gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ebenalligen Magenleiderer, Schmerzen, Verdauungsstörungen, Appetitmangel z. u. theile mit, wie ich ungenügend meinen hohen Alter hiervon befreit und gesund geworden bin.  
**F. Koch, Kgl. Förster a. D., Wöhlten, Post Nieheim (Wehl).**

**Portemonnaie** in größter Auswahl empfiehlt bill. 9602  
**Glav. Scappini, Nidelsberg 2.**

**Im Wiesbadener mechanischen**  
**Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb**  
von **Wilhelm Brömser,**  
vormals Fritz Schmeiss.  
werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Notizen befreit und unter Garantie aufgeschichtet. 19678  
Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:  
**Klopfwerk: Obere Dohheimerstraße rechts**  
oder Langgasse 27, 2, bei Frau W. Speth.  
Kostenr. Abholung u. Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

**Metzger-Messer, Magnet-Diamantstähle, einfache und Doppelspalter, Scheiden und Gurten von**  
**Fr. Dick in Esslingen,**  
Pariser Tranchir- und Schinkenmesser, Fleischhackmaschinen mit und ohne Uebersetzung, Gewürzmühlen etc.  
empfiehlt in stets reicher Auswahl die Eisenwarenhandlung von 14075  
**Hch. Adolf Weygandt,**  
Ecke der Weber- u. Saalgasse.

**Grane Haare**  
(Kopf- und Haarhaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unerschütterliches Original-Periparat „Orinale“ (deutsches Patent) Preis 3 Mk. Flasche & Gd., Parfümerie hygienique, Berlin 2, Prinzessinnenstr. 8. 101 A

**Patent-H-Stollen**  
Stets scharf!  
Krautentritt unumgänglich. Das einzig Frische für alle Abtheilungen.  
Preislisten und Zeichnungen gratis und franco.  
**Leonhardt & Co.**  
Berlin, Schiffbauerdamm 3. F 493

**Preis Aufstellbaumstämme und ein Birnbaumstamm zu verkaufen.** Rich. bei W. Hartmann, Hochbühlstr. 81. 14418

**Sanarienweibchen** billigst zu verkaufen Weststraße 22.



**Julius Blüthner,**

Königl. Sächsische Hof-Pianoforte-Fabrik,  
**Leipzig.**

Alleinvertretung für Nassau der weltberühmten Blüthner-Pianos

in der Musikalien- und Instrumenten-Handlung von

**Franz Schellenberg**

(vorm. Gebr. Schellenberg),

Kirchgasse 33. — Gegr. 1864.

Reichste Auswahl in Flügeln und Pianinos zu Original-Fabrikpreisen. 14454



# Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Haupt-Depôt: J. M. Andreae, Drogen en gros, H. d. Lämmchen 2, Frankfurt a. M.

**Malton-Tokayer**  
**Malton-Sherry**  
Deutsche Weine aus deutschem Mais.

Des Maltes Kraft  
Quillt im Verein  
Mit Südreins Gelut  
Im Malton-Wein.

Vorrätig in den Apotheken.

**Restauration Wies,**  
51. Rheinstraße 51. 18667  
Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

**Saalbau Drei Kaiser, Stiftstr. 1.**  
Gute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.  
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Es ladet herzlich ein 18671  
J. Fuchinger.

**Saalbau Friedrichs-Halle,**  
2. Mainzer Landstraße 2.  
Gute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.  
Es ladet herzlich ein 18670  
J. Wimmer.

**Zu den drei Königen, Marktstr. 26.**  
Jeden Sonntag:

**Großes Frei-Concert.**  
Gleichzeitig empfehle prima helles Export- und buntes  
Lagerbier. Mittagstisch und Kegel.  
Heinrich Kaiser. 15169

**Restauration Georg,**  
Saalgasse 24.  
Gute und jeden Sonntag:

**Grosses Komiker-Concert**  
der Gesellschaft Mals-L. 12107

**Zur Waldlust,**  
Platterstraße 21.

**Gente: Schlachtfest.**  
Hierzu ladet freundlich ein  
Franz Daniel.

**Nestpöschchen**  
importierter Havana- und inländischer  
Cigarren, sowie von Cigaretten zu  
wesentlich herabgesetzten Preisen.  
Lehmann Strauss.  
Proben zu Diensten. 616

**Rheinische  
Traubenmost-Gesellschaft**  
empfiehlt:

**Reinen, unvergohrenen, süßen Trauben-  
saft, frei von Alkohol,**

weiss aus Gutedel per Flasche Mk. 1.50 incl. Glas,  
roth aus Burgunder „ 1.80

als ein wohlgeschmeckendes, erfrischendes Tafel-  
getränk. Ferner als diätetisches Mittel (z. B. als  
Ersatz für frische Trauben bei Traubenkuren etc.)  
von vorzüglicher Wirkung bei allen catarrhischen  
Affectionen und Asthma. Der concentrirte Trauben-  
most, welcher durch seinen natürlichen Zuckergehalt  
ganz erheblichen Nährwerth hat, befördert und  
erleichtert die Verdauung und kann selbst, weil der  
Traubensaft alkoholfrei ist, von Kindern vorthellhaft  
genossen werden. 204

**Niederlage bei:**  
Herrn August Engel, Taunusstrasse.

• Otto Siebert, Marktstrasse.  
• Philipp Bein, Ecke der Jahn- u. Wörthstr.

**Puten** per St. 75 Pf., Enten per St. 75 Pf.  
Gänsebrüste ohne Knochen per St. 1.00 Stk.  
versendet Dom. Sottak & Neustettin. 348

**Frisch eingetroffen:**

Rheinberger Tafelmausfalsat,  
Bismarck-Gänge,  
Berliner Holznöpfe,  
russische Sardinien,  
Brat-Gänge

in feiner Qualität billig bei 619

**J. Rapp, Goldgasse 2.**

Für Wiederverkäufer und Wirthe  
Vorzugspreise.



Zu haben in vielen einschlägigen  
Geschäften.

1/1 Fl. Mk. 2.50, 1/2 Fl. Mk. 1.35.

Reisefläschchen 75 Pf. 16131

**Garantirt Deutsches Kolonialprodukt.**

**KAMERUN  
KAKAO**

Kamerun Kakao Gesellschaft, Hamburg.

Zu haben bei Otto Siebert, Wiesbaden.

**Hansener Kornbrot.**

Unter als vorzüglich anerkanntes Kornbrot erlangen hiermit  
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbe ist täglich frisch  
zu haben in den nachstehenden Niederlagen.

**Hansener Brodfabrik**

Lautz & Hofmann,  
Gausen b. Frankfurt a. M.

Herrn **A. H. Linnenkohl, Eilen-  
bogengasse, Hauptniederlage.**

• J. C. Bürgener, Hellmuthstraße.  
• Franz Blank, Bahnhofstraße 12.  
• D. Fuchs, Saalgasse.  
• Adolf Haybach, Heiligstraße 22.  
• August Korthener, Heiligstraße.  
• Louis Kimmich, Heiligstraße.  
• Carl Linnenkohl, Heiligstraße.  
• C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.  
• A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring.  
• Hch. Neef, Rheinstraße.  
• Peter Quint, Marktstr.  
• E. Rudolph, Heiligstraße.  
• Ed. Schiller, Heiligstraße.  
• J. W. Weber, Heiligstraße.  
• Valentin Groll, Ede Schwalbacher- und Adlerstraße.  
• G. P. Loitz, Ede Vieh- und Heilmundstraße.  
• H. Loitz, Heiligstraße.  
• H. Neigenfind, Heiligstraße.  
• Chr. Heipner, Heiligstraße.  
• H. H. Rappes, Zimmermannstraße, Ede Dogheimerstr.

NB. Wegen Errichtung weiterer Niederlagen bitten sich an  
unsern Vertreter

**Fr. Ed. Barth, Bertramstr. 14,**

zu wenden. Alle Wiederverkäufer erhalten unser Fabrikat frei ins  
Haus geliefert. 14400

**Butter zum Auskochen**

billigst. 173

**J. Rathgeber,**

Telephon 296. Ringgasse 14.

**Magnum bonum.** Rahm von Solger, Schneeflocken,  
gethe englische und Münchener zum Einfrieren unter Garantie  
Jahreslieferungen in jedem Quantum zu einem festen Preis. 13165

**Fr. Köhler, Kartoffelhandlung, 10. Friedrichstr. 10.**

**Cognac**

Höchst prämiirt 15282

**Albert Buchholz.**

Berühmte und preiswerthe Marken.  
Zu beziehen in Originalfüllung von Mk. 1.90—4.50 bei  
Gg. Bücher Nachf., Wilhelmstrasse 18.

**Deutscher Vortier,**

Gesundheits- und Kraft-Bier,  
hoher Nährwerth,  
durch Vorkeuringen leicht verdaulich, monatlang  
haltbar,  
per Original-Porterflasche 25 Pf.

**Röhrl's Pilsener und Franziskaner,**  
anerkannt beste feinste Lagerbier,  
per 1/2-Str. 15 Pf. 308

Geldene Medaille Köln 1893.

**Heinrich Schneider, Weinhandlung.**

Reclerei: Moritzstr. 39. Bureau: Kaiser-Friedrich-Ring 104.

**Johannisbeeren-Wein** in gut u. billig zu haben. 14238

**E. Lutz, Bauergasse 9.**

1889er Wienerer reiner Naturwein in Flaschen und Ge-  
binden direct v. Producenten an des. H. Nicolassir. 23. B. 15338

**Den besten Kuchen der Welt**

bacht **Blitzbackpulver**, gesetzl. ge-  
schützt. (M.-No. 11005) P 1

**First rate baking powder**

zu haben bei Herren C. Acker, Grosse Burgstr. 16,  
Witt. Meier, Bickel, Adolphstr. 41, C. Cratz,  
Langgasse 29, Hch. Eifer, Marktstr. 19, August  
Engel, Taunusstr. 4/6, Adolf Haybach, Heiligstr. 22,  
E. Hees Jr., Kirchgasse 25, Phil. Kiesel, Röder-  
strasse 27, F. Quint, Marktstr. 14, J. Rapp, Goldg. 2

**Bienenhonig** 1 Markt

ergl. Glas. Die Beschäftigung meines Standes, über 50 Jahre,  
gibt Gewähr. 971

**Carl Praetorius, Walfmühlstraße 32.**

**Orangen!**

Messina per Dtz. Mk. —.60,  
Spanische „ —.85 u. 1.10,  
Blutorangen „ 1.25,  
Mandarinen „ 1.10

bei 620

**J. Rapp, Goldgasse 2.**

**Kartoffeln,**

**Magnum bonum.** In vorzüglicher Qualität liefert frei ins  
Haus Defant Geiberg.

Alle Sorten u. Lagerarbeiten liefert zu und billigst  
Ph. Vogt, 23. Heiligstraße 23.

**Ratten**

**Mäuse**

Willy Graef, Weberg. 57. Fr. Bernstein, Wallstr. 25.  
E. Moebus, Taunusstr. 25. C. Brodt, Albrechtstr. 16. 15067

## Fremden-Verzeichniss vom 16. Januar 1897.

<b>Adler.</b> Hermann, Fr. Köln Russe. Christen. Donnel. Lester. Zoller.	<b>Belle vue.</b> Ohne, Fr. Köln Wilmer, Schwester. Köln	<b>Cölnischer Hof.</b> Fischer, Fr.-Lieut. Köln Lau, Kfm. Creuznach	<b>Dietzenhütte.</b> Schneider, Gindie, Rent. m. Fam. Creuznach	<b>Englischer Hof.</b> Hermann, Fr. Ostende	<b>Einhorn.</b> Wachenheimer, Frankfurt	<b>Möller, Kfm.</b> Max, Kfm. Strassburg Kasewitz, Kfm. Berlin Marx, Kfm. Berlin Ott, Rent. Nürnberg Stein, Kfm. Magdeburg Fingel, Kfm. Dresden Felsen, Kfm. Hannover Dietzen, Kfm. Düsseldorf	<b>Eisenbahn-Hotel.</b> Wagner, Kfm. Trarbach Lengemann, Meistertsdorf Witt, Kfm. Düsseldorf Sammel, Kfm. Frankfurt Worm, Kfm. Köln	<b>Zum Erbsprinz.</b> Schmidt, Wetzlar Rosenthal, Kfm. Köln Wolt, Fr. Mannheim Fischer, Assst. Straubing Lob, Kfm. Kettinbach	<b>Günther Wald.</b> Steiner, Kfm. Heiligenstadt Leder, Kfm. Lahr Merte, Kfm. Berlin Lach, Dr. Wien Buech, Kfm. Ulmann Mannheim, Kfm. Köln Zegenitz, Kfm. Nutsbach Nobert, Kfm. Frankfurt Bayerle, Kfm. Crefeld Lenzmann, Apoth. Trier Gross, Kfm. Berlin Weissweiler, Kfm. Berlin Hause, Kfm. Berlin	<b>Hotel Hoppel.</b> Ziegler, Fr. Erfurt Wagner, Kfm. Würzburg Schäfer, Kfm. Frankfurt Koch, Fr. Carlsruhe von Reger.	<b>Vier Jahreszeiten.</b> Klein-Loß, Frankfurt Klein, Fr. Frankfurt Neiz, Fr. Frankfurt	<b>Hotel Kaiserhof.</b> Böcking, Offiz. Darmstadt Forst, Fabr.-Dir. Carlsruhe	<b>Dr. Lehrsche Anstalt.</b> Leipziger, Kfm. Berlin Paul, Fr. Dresden	<b>Hotel Hebler.</b> Schwabenland, Kfm. Berlin Kochig, Kfm. Berlin Graubart, Kfm. Berlin Cronenberg, Saarbrücken	<b>Hotel Maerwa.</b> Halle von Cassenburg, Fr. Rent. Coburg	<b>Nouveauhof.</b> Fohrmann, Kfm. Carlsruhe Negler, m. Fr. Stuttgart Bollet, Kfm. Böhlen Winterbauer, Nürnberg Krickhuber, Kfm. Meisen Breitschoppe, Nürnberg Fischer, Fabr. Apolda	<b>Dr. Pagenstecher's Augenklinika.</b> Gunn, Cardiff Gordon, Fr. Dublin Rudolph, m. Fr. Clapham Feist, London	<b>Hotel Oranien.</b> Marquis de la Romana, m. Bed. Madrid Marquis de la Romana, Madrid	<b>Tannhäuser.</b> Dubois, Kfm. Breslau Ruckdeschel, Kfm. München	<b>Nürnberg, Kfm.</b> Frankfurt Nagel, m. Fr. Stuttgart Katz, Apoth. Darmstadt	<b>Pariser Hof.</b> Kalling, m. Fam. Heilingberg	<b>Zur guten Quelle.</b> Hennrich, Fabr. Langen	<b>Reichs-Hotel.</b> Boenig, Fabr.-Dir. Naumburg Christmann, Kfm. Höhr von Lendau, Offiz. Berlin	<b>Rose.</b> Kerber, m. Fam. Nürnberg	<b>Hotel Weiss.</b> Hölken, Fabr. Barmen Kuchen, Kfm. Hamburg	<b>Van Borkhaus-Hotel.</b> van Borkhaus, Fr. Haag Baer, Kfm. Mannheim Quint, Fr. Rent. Coblenz Currie, Rent, m. Fr. London	<b>Weisel, Kfm.</b> Berlin Jaeckel, Fabr. St. Johann Hotel Victoria. Belwer, m. Fr. Glinestier	<b>Hotel Vogel.</b> Müller, m. Fr. Coblenz Heid, Kfm. Rheinsberg Behrens, Kfm. Carlsruhe Glocke, Kfm. Offenbach Weizenkorn, Kfm. Gießen Content, Kfm. Amsterdam	<b>Zauberhütte.</b> Ziegler, Fr. Erfurt Ruhel, Kfm. Eberfeld	<b>In Privathäusern.</b> Villa Roma. Fitzgerald, 2 Fr. Indianapolis Cluse, Fr. Indianapolis Wilhelmstrasse 92. van Goens, Fr. Zwickau
--	--	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	--	---	--	--	---	---	---	---	--	---	--	---	--	--	---	--	--















**Wiener Kleidermacherin** empfiehlt sich zur Anfertigung von Gekörten, Ballkleidern, auch Herrentrachten, bei billiger Berechnung. Frau Gottlieb, Seeburggasse 33, 1.

**Empf.** m. in allen vorf. Arbeiten: Kordene u. 6 Mt. an, Kausseiler u. 250 Mt. an, hochgelegenes Gekörn 7-8 Mt. an, eine Kapuze. Für gut. St. u. saubere Arbeit die weigch. Garantie. Derselbe erhält. Lehnwägen die gründl. Ausbildung. Kl. u. Pl. u. Hartungstraße 8, Part.

**Euche** Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Albrechtstraße 40, im Laden.

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Wiedes!** Samml. August. m. geschmackvoll u. billig ausgef. Dohlemerstr. 18, Part. 1. 12904

**Buchführung.** Unterricht wird erteilt. Näh. im Tagblatt. 13668  
**Victor'sche Frauen-Schule.** Zammstraße 13. 13668  
älteste und größte Frauen-Schule in Nassau.  
Untericht im Kopfmachen und eine  
Klasse für Zeichnen  
einrichtungen. Wir erziehen solche Damen, welche gegebenenfalls  
theilzunehmen gesonnen wären, um daselbst. 611

**Clavier- u. Gesangs-Unterricht**  
erteilt Unterrichts- — Schillerin des Leipziger Conservatoriums —  
zu wähligen Preise. Auch in Vierstündigen u. Gesangs-  
begleitung empfiehlt sich. 13662

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

**Clavier-Unterricht** erteilt Louis Scharrer, Köhler,  
Rammert, Friedländer, 96. 12975

**Gründliches Fächer-Unterricht** erteilt zu wähligen Preisen  
Frau M. Gieseler, Dillstr. 5, am Schulberg. 1 Tr. 1. 9420

## Räthsel-Che

(Der Inhalt der Räthsel ist verlosen.)

Gilder-Räthsel.



Räthsel-Diskussion.

Fluch ist's im Westen von Deutschland, sein Name besteht aus vier Zeichen.  
Aber ein Kartenspiel ist's, ändert zwei Zeichen man um.

Gül-Räthsel.

J	U	Z	B
J			r
U			a
Z			n
B			t
r	n	n	t

Arithmetische Aufgabe.

Mit welcher Zahl muß man 26 und mit welcher andern Zahl muß man 97 multiplizieren, um als Summe der beiden Resultate 183000 zu erhalten? Die Summe der beiden gesuchten Zahlen soll 1897 betragen.

Zahlen-Räthsel.

Wenn Du willst 1234  
finden, such' es in Alger.  
Wer 4 1 2 3 will sein,  
Der muß ins Zanzibar gehn.  
8 2 4 1 ist ein Fluch.  
Der Dir nennt des Räthsel's Schluß.

Magisches Buchstaben-Quadrat.

a	a	a	a
a	a	b	b
c	c	d	g
h	h	u	u

Die Buchstaben in den Feldern des Quadrats sind so zu ordnen, daß die vier wogerechten Reihen gleich bei entsprechenden freistehenden lauten und bezeichnen (oder in anderer Reihenfolge):

- 1) eine Reibung,
- 2) einen Schlachtort in Afrika,
- 3) eine vielgenannte Insel,
- 4) einen berühmten Komponisten.

Verle-Gild.



Wo ist denn der Kleinste?

Auflösungen der Räthsel in No. 15.

Geirg'sche Räthsel: Sorraies.

Gilder-Räthsel:

Wer nicht hören will, muß fühlen.

Algebraische Gleichung: Vierer (Vier, Vier).

Gül-Räthsel:

Wein, Ater, Emir, Gito, Reis, Vei. — Gile mit Reile.

Arithmetik:

Maß, Ater, Gito, Vei, Gito, Vei, Gito, Vei, Gito, Vei.

Magisches Quadrat:

Räthsel: Zufall, zu Fall.

Sachsen-Pyramide:

E  
E  
L  
I  
N  
I  
E  
L  
L  
A  
N  
I  
E  
L  
D  
A  
N  
I  
E  
L  
A  
D  
E  
L  
I  
N  
A

Räthsel-Diskussion: Zint, Zid.

Räthsel:

Preis, Was, Begabung.

Richtige Lösung fand ein: Th. Jäger; Wiesbaden.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser



# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 27. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 17. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

## Kurthjen.

Novellette von F. v. Kapff-Scheller.

Wie ein Rasender stürzte er durch die Straßen, ohne zu bemerken, wie verwundert die Vorübergehenden ihn anstarrten. Ja, er dachte nicht einmal daran, den Gasflammen auszuweichen, obgleich sein Uniformrock unendlich zugedehnt, sein Sattel nicht vorchriftsmäßig umgeschliffen war.

Er grüßte den Vorgesetzten nicht, dankte ebensowenig den Untergeordneten, die vorübergingen. Der Unselige jagte, frägte dahin, nur um den Menschen aus den Augen zu kommen, um mit sich selbst allein zu sein.

Auf seiner Wange brannte es wie hellrotes Feuer, das Stigma — das unaussprechliche Brandmal, die Ohrfeige, die er eben erhalten. — Und doch hatte die Hand des Nachfolgers ihn kaum gestreift. — Sein Ohr wirbelte — seine Glieder bebten wie im Fieber — seine Zähne schlugen hörbar aufeinander. — Das war der Tod, der ihm schon im Rausch lag. Wie einen wüsten Traum, losgelöst von Raum und Zeit, überfiel er sein Leben, mit all seinen Thorheiten, Leidenschaften, süßen, unheimlichen Genüssen, einer glühenden Liebe und endlich — zuletzt — jenes schöne Weib! Sie hatte ihn nun doch ins Verderben gestürzt, wie er immer dunkel geahnt. Sie hatte ihn berührt, aber Liebe war es nie gewesen, was er für sie empfunden. Nein, nein! Jedoch man beneidete ihn um die schöne Geliebte und das reichte ihm, weckte seine Eitelkeit. Wispelnd empfand er die Lust, sie mit einem Schimpfwort auf den Lippen zu verlassen. Indes seine Kameraden hätten geglaubt, er sei der Verlesene und er blühe. Dann begann sie kalt und launisch zu werden und nun wieder reichte es ihm, sie festzuhalten — bis heute! Ganz unvermuthet geschah das Unerhörte, Gräßliche, — er traf einen Andern bei ihr — eine allbekannte Persönlichkeit. — Ein heftiger Wortwechsel entstand.

Er, der Offizier, hatte seinen Sattel im Vorgimmer gelassen — er wurde geschlagen und konnte den insamen Beleidiger nicht niederstoßen, wie es seine Pflicht gewesen — ihn auch nicht erwürgen, denn das Weib kam dazwischen und verhielt sich ihm daran. Nun wiedererschlagen konnte er — und das that er, dann entfiel er, völlig wie ein Wahnsinniger.

Nun endlich fiel die Thür seines Zimmers hinter ihm zu, er wußte genau, es war die Thür zum Leben, die jetzt für ihn zudröhnte. In dem dunklen Räume fiel er auf irgend einen Stuhl und sein verzweifelter verzweifelter Dasein hing nochmals vor ihm auf. Dann der wüthende Schmerz über diesen dunklen, schmerzvollen Tod und dann schließlich etwas wie eine trübliche Vorstellung — es hätte doch nicht gelohnt, weiter zu leben.

Inzwischen wurde mehrmals an die Thür geklopft. Er hörte die Stimme seines Kurthjen und dann die der Wirthin, welche versicherte, der Herr Hauptmann sei ja da, und doch hörte er das Alles eigentlich nicht, er rührte sich auch nicht. Erst als es wieder ganz still geworden war, sprang er auf.

Und nun rasch ein Ende sehr rasch. Nur keinen Menschen mehr sehen.

Eine Gasflamme von drinnen warf ihren Schein in das Zimmer. Er bemerkte, daß sein Bett in Unordnung war. Man hatte wohl vorhin eindringen wollen, um es in Ordnung zu bringen. Unnütze Mühe! — Kein Morgen — kein Tageslicht mehr — keine Sonne — nichts mehr!

Indes, eine Kette mußte er entgähnen, um seine Pistolen herauszuholen und zu laden. Auf dem Rauchtisch im anstößenden Zimmer war Licht; er steckte es an und begab sich in das Schlafzimmer zurück, wo der Pistolenkasten in einem Schrank stand. Aber der Schrank war verschlossen. Wo war nur der Schlüssel? — Wie ein Toller, sinnlos, mit bebenden Fingern durchwühlte der Verzweifelte seine Taschen, sein Pult — der Schlüssel war nicht da. — Was beginnen? — Jetzt einen Schlüssel holen — das Haus alarmiren? — Unmöglich! Unmöglich auch, sich an einer Gardinenschur aufzuhängen! Die verdammte Thür mußte weichen. Er riß daran, indem er einen andern Schlüssel ins Schloß steckte — sie wich. Ja, sie war gar nicht verschlossen gewesen, nur fest eingedrückt. Da stand der Kasten und da waren sie, die mahl glänzenden Dinger, die von aller Qual erlösten. Jetzt, wo ihn das tolle Döhl so lange von ihnen getrennt, betrachtete er sie mit gierigen Blicken. Sie waren fein, ganz in seiner Hand, und der Tod, den sie ihm bringen wollten, erschien ihm in diesem Augenblick willkommen. Der Anblick des Todeswerkzeuges erfüllte ihn wie mit einem Rauch, hypnoisirte ihn bis zur Schmerzlosigkeit. Jede Spur von Grauen war verschwunden. War es nicht eine Wohlthat, jetzt sterben zu können, nur so durch einen einzigen Handgriff?

Da fiel ihm ein, daß er die an ihm beengende Schandthat erst rächen müsse, aber dann kam Alles zu Tage. Reiner von ihnen, den beiden Gegnern, war satisfaktionsfähig. Nur, daß der Andere weiterleben durfte, er aber, der Offizier, nicht. Das Weib zu tödten, das lohnte nicht. Besser, gar nichts mehr bedenken, — und er nahm ruhig den Revolver. Zwei Ränge waren geladen. Da — plötzlich glaubte er ein Geräusch hinter sich zu hören. Es regte sich etwas.

Ein unbekannter Schauer überfiel ihn. Er wandte sich um.

Da stand mitten auf dem gewählten Bette eine kleine Gestalt in weißem Nachtschleiden; langes blondes Haar fiel um ein blaßes Kindergesicht und zwei große blaue Augen starrten verwundert und erschrocken auf die Pistolen.

„Kurthjen, Kurthjen!“ flammelte der Unselige, „wie kommt Du hierher?“

Die Tante ist so sehr krank geworden und da hat mich die Kette herübergeführt. Es wäre auch so schön, bei Papa zu schlafen.“ Stotterte er innerlich das Schreckenswort, „aber wo ist denn jetzt die Kette?“ Und da keine Antwort erfolgte, fing das Kind an zu weinen.

„Sei ruhig Kurthjen,“ rief der Vater mit brechender Stimme hervor, „ich bin ja bei Dir.“ Und er schauderte bei diesen Worten.

Wieder erglühete, brannten seine Wangen!

Er hatte sein Kind, sein liebstes Kind vergessen. — Allerdings nicht im buchstäblichen Sinne, so im Fuge, im Fieber hatte er gedacht, daß sein Kind in guten Händen und nothdürftig versorgt sei. Er hatte an Kurthjen gedacht, aber nicht mit dem Herzen eines Vaters.

Die Frau, von der er sich geschieden, damit sie einen andern heirathen könne, hatte ihm dies Kind hinterlassen. — Seit Kurzem war sie todt. — Der Knabe blieb in Pflege bei einer einflussreichen Verwandten, einer alten Dame, die den Kleinen liebte. Aber sie konnte jeden Tag sterben, die alte Dame.

Jede Woche einmal besuchte Kurthjen seinen Papa, erhielt eine Dose Bonbons, einige Liebesfingerringe, auch irgend ein Spielzeug. — Das Kostgeld wurde pünktlich bezahlt.

Heute, zum erstenmale war Kurthjen ungerufen da, denn wohin sonst hatte man ihn bringen sollen, da er in seinem

bisherigen Heim nicht bleiben konnte, und wohin ihn legen, als in das Bett seines Vaters. Es war ein gutes, breites Bett. Der Vater hatte eiligst die Pistolen versteckt. Das Kind unterbrach sein Schluchzen und sagte: Was hast Du denn da, Papa, zieh doch mal her.“ — Nichts, nichts Kind, Du mußt schlafen.“

„Wenn Du bei mir bleibst, Papa, ich fürchte mich so“, und schon schlug das Stimmchen wieder zum Weinen um.

„Ja, ja, ich bin hier, bleibe hier.“ Aber der Kleine ließ nicht nach, bis Papa sich an den Bettende lehnte, denn das that Väter auch immer. Kurthjen hielt ängstlich die Hand des Vaters fest und schlief nun wirklich ein.

Seine kleine Nichtigkeit hatte gänzlich das Gespenst des Todes aus dem Raume verdrängt.

Denn wie sollte der Vater sich tödten neben dem Kinde, das vielleicht noch wurde und mit seinen großen unschuldigen Augen zusah.

Und wie fest hielt es im Schlaf die Hand des Vaters. Wenn der sterben wollte, mußte er sich losmachen von diesen kleinen, warmen Händchen, mußte seine Pistolen nehmen und irgend wohin fliehen. Was aber sollte aus dem Kinde werden, da es vielleicht schon morgen heimathlos war?

Es blieb nicht viel, wenn die Verlassenschaft des Selbstmörders geordnet war, der Rest eines sehr mäßigen Vermögens.

Was sollte aus Kurthjen werden? Was aber, wenn sein Vater am Leben blieb, mit dem unaussprechlichen Brandmal! — den Dienst quittiren, fliehen und was dann? — Was dem Kinde sagen, wenn es heranwuchs?

Der Tod, der Tod, das ist das Beste, Einzige, und unter dieser Vorstellung versuchte er unwillkürlich seine Hand aus der des Kindes zu lösen, ganz leise und vorsichtig.

Aber sogleich fuhr Kurthjen aus dem Schlafe auf und brach in ein Angeschrei aus.

„Du darfst nicht fortgehen, Papa, ich fürchte mich sonst, o bitte, bleibe bei mir.“

Wie getroffen von der Stimme des Kindes, fiel der Mann auf das Bett zurück, rathlos, hilflos wie nie vorher im Leben. Diese kleine Kinderhand ließ ihn nicht los.

Und nun sagte er sich mit schwerem Selbstvorwurf wieder und immer wieder, was wird aus meinem Kinde? Dabei hatte er unversehens eine Bewegung gemacht. Schon richtete das Kind sich wieder auf und sah ihn groß und vorwurfsvoll an.

„Weißt Du was, Papa, gib mir Dein Ehrenwort, daß Du bei mir bleibst.“

„Ja, ja, ich gebe Dir mein Ehrenwort, schlafe nun.“

„Jetzt will ich wirklich schlafen, Papa, denn Du hast es mir selbst gesagt, das Ehrenwort umgibt man halten.“

Und wirklich, das Kind schlief fest ein. Der Vater konnte dem Kleinen die Hand entziehen und von dem Bette aufstehen. Kurthjen hatte ja sein Ehrenwort.

Nun stand ihm nichts mehr im Wege. Er konnte die Pistolen nehmen und irgendwo sich erschießen.

Aber er that es nicht.

Seine Gedankenlosigkeit hatte er sein Ehrenwort gegeben. Sein Sohn aber hielt ihn dabei fest und er würde dieselbe nie vergessen, daß sein Vater ihm dies heilige Ehrenwort gegeben, das war schlimmer als die Ohrfeige, die mit seinem tödlichen Degenstoß gerächt worden wäre.

Der Vater beschloß, morgen seinen Abschied einzureichen und mit dem Rest seiner Habe irgendwo in der Ferne für sich und sein Kind eine beschiedene Existenz zu finden.

Die „Ehre“, die ihn vorhin in den Tod getrieben, hatte ihn dem Leben wiedergegeben!

## Verloren. Gefunden

Goldene Uhr verloren vom Kurthjen durch die Hebergasse, Soeben gefast bis Schöne Aussicht 8. Abgegeben, geg. Belohnung dsl. 642 Eine Geldtasche verloren. Rab. im Tagbl.-Berlag. 657

**Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.**  
**Verloren:** Portemonnaie mit Inhalt, 1 gold. Damen-Uhr m. silb. Kette (Königsr. A. B. v. Angelerleue u. gold. Kette), 1 silb. Herren-Kam.-Uhr (Königsr. A. J.), 1 silb. Damen-Kam.-Uhr m. schwarzer Kette, 1 Portemonnaie m. kupfernen Kreuz und 3 Medaillen, 1 Taschentuch, geg. J. 8, 1 fl. gold. Uhring, 1 Korb, geg. B. C. m. Gaudisander, 1 gold. Damen-Uhr m. Chateaufine, 1 fl. gold. Damen-Uhr m. Chateaufine, 1 Schildbrett-Portemonnaie m. Perlmuttereinlage, 1 gold. Damen-Kam.-Uhr, 1 fl. gold. Kette m. gold. Kette u. Silber, 1 schwarzer Reisaufste, 10 Marksilb. **Gefunden:** 1 gold. Broche, 1 schwarze Gold, 1 Trauring ohne Inset, 1 Weiskopf, 1 Gummistempel, „Gefundenes Treue“, 1 Sporn, 1 langer Gummischlauch, 1 Stummelkette, 1 Weiskopf, 1 Sanduhr m. Monogr., 1 gold. Damen-Portemonnaie (Silber), 1 Paar weiß-silberne Handschuhe, 1 gold. Damen-Kam.-Uhr, 1 Weiskopf, 1 schwarzer Arbeitseimer. **Entlaufen:** 1 Hund. **Zugelassen:** 1 Hund.

## Fremden-Pensions

**Villa Elisabeth, Fremdenpension.**

22. Frankfurtstraße 22, vis-à-vis dem Augusta-Victoria-Bad u. Kaiserhof, 5 Minuten vom Kurpark und Bahnhöfen. Vollständig neu möblirt. Vorzügliche Küche. Bäder im Hause. Großer schattiger Garten.

**Pension Zammert, 13. dsl. Giesbergstr., sein möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bäder, Elektr. Beleuchtung, Heizung. 8032**

**Emmerstraße 13 Familienpension f. 8037**

## Villa Roma, Pension,

Wilhelmsplatz 4.

Elegante Zimmer. Sehr gute Küche. Bäder.

**Kapellenstraße 6, 1. sein möblirtes Zimmer, zu mäßigen Preisen. Bäder im Hause.**

**Kapellenstr. 10** 1. sein möblirtes Zimmer, mit od. ohne Pension zu verm. 314

**Villa Herderbergstraße 20, in d. gesund. u. schönsten Lage, möbl. Wohnung u. eins. Zimmer, mit u. ohne Pension. 7400**

**Nicolastr. 30, 1. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. 8184**

## Verpachtungen

Eine gut gehende Metzgerei mit Kuchentheke ist preiswerth zu verpachten. Offerten unter P. V. 433 sind im Tagbl.-Berlag niederzulegen. 653

## Grundstück

schön gel., mit kleiner Wohn-, Treibh., Remise, Stall, für Gärtner passend, unter g. Beding. zu verpachten Philippsbergstr. 20, P. I.

## Miethgesuche

Eine Villa in besserer Lage, für Pension geeignet. Offerten unter M. M. 244 an den Tagbl.-Berlag.

Etage, enth. 7-8 Zimmer, Bad etc., in guter Lage per 1. April 1897 zu mieten gesucht durch Carl Specht, Wilhelmsstraße 40.

## Herr und Dame

suchen möblierte Wohnung, 4-5 Zimmer u. Küche, im westlichen Viertel vom 15. Febr. an auf ein Jahr.

J. Meier, Verleihen-Agentur, Taunusstr. 26, Kund. f. Meier i. Febr. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost. Off. mit Preisangabe unter L. Z. 473 an den Tagbl.-Berlag.

## Kinderl. Chepaar

sucht 1. April in guter geräumiger Wohnung von 5-6 Zimmern, Bäder, Küche mit Speisek., u. sonst. Zubehör für 12-1500 Mk. nicht über 2 Zr. Offerten mit Preisangabe u. Bezeichnung des Chepaars bis 7. d. M. unter O. Z. 426 an den Tagbl.-Berlag.

## E. herrschaftl. Wohnung

v. 4-5 Zimmern, Bäder, welche sich zum Vermieten an Bede-gaste eignen, wird in der Nähe d. Bäder, nicht über 2 Zr., in vornehmer Straße gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 67 an den Tagbl.-Berlag.

**Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin SW. 19.**

Kellerer Unterbörse Chepaar sucht per 1. April oder etwas früher in besserer Lage 1. Etage-Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör, im Preise von 600-700 Mk. Rentab. bevorzugt. Offerten mit Preis erb. u. n. w. 457 an den Tagbl.-Berlag.

Eine II. Familie sucht i. sofort oder 1. April eine schöne Etage von 4-5 Zimmern, Bäder, Balkon, Garten oder lustigen Hof zu dem Preise von 600-750 Mk. Off. unter O. V. 426 an den Tagbl.-Berlag. 774

Der sucht Wohnung v. 3 od. 4 Zimmern mit allerer Dame zusammen zu mieten. Off. u. A. B. 40 Hauptpostlager erb.

**Zwei Damen** suchen in ruhiger besserer Hause zum 1. April Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör, Barriere oder 1. Etage zum Preise von 400-450 Mk. Off. u. L. V. 459 an den Tagbl.-Berlag.

**Zu mieten gesucht,** vorl. Sommer, in e. Badort große möblierte Wohnung zum Wiedervermieten an Kurgäste. Offerten unter W. V. 439 an den Tagbl.-Berlag.

Meinthebende Dame sucht per 1. April zwei unmöblierte Zimmer oder Zimmer mit Küche zum Preise von 300-350 Mk. Off. unter M. M. 244 an den Tagbl.-Berlag.

Zwei geschulte Herren suchen auf 1. Februar zwei (möglichst ineinandergehende) möblierte Zimmer zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter P. Z. 477 an den Tagbl.-Berlag.

Sol. Kaufmann sucht nett. möbl. Zimmer u. o. ohne Pension. Nähe des Kurparks und dsl. Eingang bevorz. Schriftl. Off. m. n. n. Ang. an Cigarrengeheiß Essinger, Friedrichstr. 33.



















Seine Beute und nicht sie wieder in das Wasser hinab.  
Dah entgeht sie durch Gefährlichkeit oder Olist. Wank-  
und ist noch ein ganz anderer Spaß zu sehen. Dem ge-  
wissen Vogel fliegen über dem Wasser hin und her und  
stellen den Fischen nach, können ihnen aber nichts an-  
haben, solange diese badeim im Wasser bleiben, wogin  
sie gehören. Wenn aber ein solcher Luftkrieg ausbricht,  
fliegen angetrieben, so wird bald der Fische, bald der Fische,  
bald der eine wie der andere von dem Vogel, der das  
Fliegen besser versteht, erschöpft, und kommen ihr lebe-  
geht.

### Erbsenen.

Ein Vögelchen flog zur Winterzeit  
Zur Nummer mir herein;  
Aus dem geräuschtesten Federfeld  
Sprach sie: Rot und Wein.

Ich aber streut' auf Klar und Gang  
Dem Armen Butter aus;  
Bald flog mit jubelndem Gesang  
Das Vögelchen froh durchs Gaud.

So, wenn dein Vögelchen zu dir tritt  
In Gled und in Rot,  
Wach' du ihm schnell den größten Schnitt  
Von deinem letzten Brot!

Wenn ihn die hitzige Kälte plagt,  
Weich' ihm ein warm' Gewand,  
Und gib ihm den Armen, der verzagt,  
Mühselig die Bräute hand.  
Denn, was dein Vögel nicht vernimmt  
Die warme Menschenhand,  
Das gib ihm Vögelchen und  
Mit frohsinniger reiner Lust.

Einmal 1897

### Buntes Allerlei.

#### Das Kalknippel.

Bei diesem Spiele bedarf man einer Menge Kalknippeln,  
die aus einer Kugel auf den Tisch geschüttet und mit einem  
Kalkstein (gewöhnlich aus dem Gestein) oder einem anderen  
harten Gegenstande (z. B. einem Stein) auf dem Tisch  
abgerollt werden. Die Kalknippeln sind aus einem  
sehr empfindlichen Material, so daß sie leicht zerbrechen  
und zerfallen, wenn sie auf den Tisch geschüttet werden.

#### Der Kalknippel.

Ein Vögelchen flog zur Winterzeit  
Zur Nummer mir herein;  
Aus dem geräuschtesten Federfeld  
Sprach sie: Rot und Wein.  
Ich aber streut' auf Klar und Gang  
Dem Armen Butter aus;  
Bald flog mit jubelndem Gesang  
Das Vögelchen froh durchs Gaud.  
So, wenn dein Vögelchen zu dir tritt  
In Gled und in Rot,  
Wach' du ihm schnell den größten Schnitt  
Von deinem letzten Brot!

Wenn ihn die hitzige Kälte plagt,  
Weich' ihm ein warm' Gewand,  
Und gib ihm den Armen, der verzagt,  
Mühselig die Bräute hand.  
Denn, was dein Vögel nicht vernimmt  
Die warme Menschenhand,  
Das gib ihm Vögelchen und  
Mit frohsinniger reiner Lust.

Einmal 1897



Ein Vögelchen flog zur Winterzeit

### Der triff's?

Es eilt und läuft, niemand sieht's laufen,  
Man kann's nicht halten, kann's nicht fassen,  
Wacht weder Schatz' noch Spritze,  
Vehrt viel verborgene Dinge.

Mein Vater ist ein harter Mann,  
Die Mutter klug. — Der Mann  
Hat eine Kugel in der Hand,  
Die er nicht lassen will.  
Ich bringe dich in deine Hand,  
Und wenn du dich nicht fassen  
Kannst, so bringe dich in deine Hand,  
Und wenn du dich nicht fassen  
Kannst, so bringe dich in deine Hand.

Der Mann ist ein harter Mann,  
Die Mutter klug. — Der Mann  
Hat eine Kugel in der Hand,  
Die er nicht lassen will.  
Ich bringe dich in deine Hand,  
Und wenn du dich nicht fassen  
Kannst, so bringe dich in deine Hand,  
Und wenn du dich nicht fassen  
Kannst, so bringe dich in deine Hand.

Der Mann ist ein harter Mann,  
Die Mutter klug. — Der Mann  
Hat eine Kugel in der Hand,  
Die er nicht lassen will.  
Ich bringe dich in deine Hand,  
Und wenn du dich nicht fassen  
Kannst, so bringe dich in deine Hand,  
Und wenn du dich nicht fassen  
Kannst, so bringe dich in deine Hand.

Der Mann ist ein harter Mann,  
Die Mutter klug. — Der Mann  
Hat eine Kugel in der Hand,  
Die er nicht lassen will.  
Ich bringe dich in deine Hand,  
Und wenn du dich nicht fassen  
Kannst, so bringe dich in deine Hand,  
Und wenn du dich nicht fassen  
Kannst, so bringe dich in deine Hand.

Der Mann ist ein harter Mann,  
Die Mutter klug. — Der Mann  
Hat eine Kugel in der Hand,  
Die er nicht lassen will.  
Ich bringe dich in deine Hand,  
Und wenn du dich nicht fassen  
Kannst, so bringe dich in deine Hand,  
Und wenn du dich nicht fassen  
Kannst, so bringe dich in deine Hand.



## Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt.“

(Alle Rechte für literarische Rechte und Illustrationen vorbehalten.)

### Das Paradies und die Peri.

(Schluß.)

Nur dem erfrischenden Schatten einiger Drogen-  
blume, deren Früchte und Blätter im Windes-  
wehen miteinander spielten, wie wenn Götter und  
Götter miteinander spielten; blickt am See harte sie  
den Seufzer eines Menschen, der sich zu dieser stillen Stunde  
hinter geschlossenen Thüren, um einsam zu leben. Er hatte wohl-  
rend seines Lebens, wo er auch immer weilen mochte, so  
manches Grog getrunken und erkrankt; doch jetzt, da er hier,  
ungefähr und unbekannt, als wäre er nie getrunken gewesen.  
Niemand war da, um sein zu warten, niemand, um das  
Feuer zu brennen, das in seinem Rücken glühte, und wäre  
es auch nur mit ein paar Tropfen aus dem See gewesen,  
der so süßlich vor seinen Augen schimmerte; seine Stimme  
von denen, die er seit so manchen Jahren gekannt hatte,  
ließ sich vernehmen, um ihm das letzte Abschiedswort zu  
sprachen, das wenn alle andern Thiere schon verstorben sind,  
noch immer wie eine süße Waise aus der Ferne klingt:  
das heilige lichte Lebenswort am Strande dieser rauhen  
Welt, wenn alles vorbei ist, das der Seele noch einmal  
winkt, bevor sie nach dem Abstieg in die unbekannte Welt.  
Nur ein Gedanke flüchtete sich in die Gedanken, daß sie,  
die er seit Jahren kannte und liebte, und die er so gern  
die Seine genannt hätte, freigeschieden war von diesem  
Dach der Mitternacht und gesund leben konnte in den  
süßlichen Hallen ihres Vaters, wo die Götter, die von  
den Wellen des Springbrunnens kamen und sich mit den  
Bögen der brennenden Föhren von Inden mischten,  
eben so rein waren als sie, deren Stern sie umschwebten.  
Doch hier! wer schied dich dort her, um diesen melan-  
cholischen Aufenthalt zu finden, gleich einem jugendlichen  
Voten, den die Götter selbst zu finden scheitern, mit  
rothem Glanz auf den Wangen? Sie ist es, schon von  
Iren erkannt, er im Dämmerlichte des Abendroths die  
gelbe Haut, die lieber mit ihm sterben, als ohne ihn  
leben will, und wäre es im Wesp der ganzen Welt.  
Und so kommt sie, schlingt ihre Arme um den Götter,  
drückt ihren Mund auf seine bleichen Lippen und taucht

ihre aufgelöste Fortsetzung in den süßen See, um die  
brennende Glut seiner Seiten zu lindern.  
Doch nicht nur einmal noch die gekostete Lust atmen,  
die Du atmest; möge sie Götter, oder Tod auf ihren  
Flügeln tragen, mit ihr fliehe sie. Hier! trinke meine Tränen,  
die herabrieseln, ach! wäre mein Herz aus Wollust, wie gern  
würde ich es für dich vergießen, um Deiner süßenden  
Seiten die Ruhe eines Augenblicks zu geben!  
Sie wankt — sie sinkt — wie die Lampe in der mo-  
digen Luft des Weinhauses oder im Grabesdunst erlischt,  
so schnell ist sie ein qualvolles Seufzen das süße Licht  
ihrer Augen aus. Ein Krampf noch, und seine Qual ist  
aus, ihr Götter ist tot; sie aber bleibt ihm noch einen  
letzten, langen Kuss und haucht süßend ihre Seele aus.  
„Schlummere“, sagte die Peri und sang laut den Ab-  
schiedslied der sterbenden Seele auf, den Irren, der  
je aus eines Weibes Brust geschaut wurde, „schlummere,  
und ruhe von lustigen Träumen genügt in hellenischen  
Lüften, als sie des Himmels Scherenschnur ausstreckt,  
wenn er sich selbst seinen Sterbesang singt und von  
Lieb und Lust beurlaubt hinzieht.“

So sprachend lag sie von ihren Lippen überdrückten  
Oden über die Stelle wehen, und ihre leuchtenden Locken  
schwebten, verbreitete sie solchen Glanz über die bleichen  
Gesichter der Götter, daß sie blickten wie zwei halbe  
Sonne, die am Vorabend des jüngsten Tages in ihren  
blühenden Schlaf aus der Grabesnacht gekommen sind,  
während die mittelbare Peri leuchtend und ruhig wie ihr  
guter Engel dahinhin, gleich als wollte sie bei ihnen Wache  
halten, bis ihre Seelen auferweckt würden.  
Doch schon wachte sich am Himmel der Morgen, und  
von neuem schwebte die Peri sich empor, um dem Himmel  
den süßesten Seufzer der Reinen, sich selbst auf-  
opfernden Liebe darzubringen. Doch schlug ihr Herz,  
das süße Kostung schmeckte, die Palme des himmlischen  
Paradieses bald zu gewinnen; denn der lichte Engel an  
der Spitze nahm ihr lächelnd die Waage ab, und schon  
taucht sie den Wägen des Lebens mit ihren Anisollen

Erzählung der Peri: Einmal 1897